

Der Hönngger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**

Mittwoch, 11. Mai 1983
Nr. 19
AZ 8049 Zürich

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Plingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
56. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 21.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 39 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 195 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

«Arbeit für alle»

Die Arbeitslosigkeit, die über den westlichen Industrienationen lastet, beschäftigt uns auch in der Schweiz. Nicht dass wir – glücklicherweise – eine grosse Arbeitslosenrate hätten, sie ist verschwindend klein, aber Redimensionierungen, Gesundheitsrumpfung und eine «natürliche Auslese» unter den Betrieben lassen befürchten, dass Vollbeschäftigung für alle vorderhand ein frommer Wunsch bleiben könnte. Auch geht bereits (das allerdings hochgespielte) Gespenst einer baldigen Jugendarbeitslosigkeit um, unter welcher bekanntlich die Bundesrepublik arg leidet.

Kommt hinzu die weitere Computerisierung und Roboterisierung, die eben erst angelaufene zweite industrielle Revolution, die bestimmt auf verschiedenen Sektoren weitere Arbeitskräfte freistellt, ohne dass es im Herstellungsektor so viel Leute mehr brauchte, wie sie andernorts überflüssig werden. Und da wundert es eigentlich, dass immer mehr und stärker im weitesten Sinne mechanisiert wird – auch da und dort, wo es von der Konkurrenz- und Leistungsfähigkeit her nicht nötig wäre; man denkt in diesem Zusammenhang nur etwa an die Billettautomaten bei Bahnen und Trams.

Dass am Ersten Mai die Arbeitslosigkeit ein Traktandum bildete, ist mehr als verständlich, und wer als Sozialdemokraten und Gewerkschaften wäre mehr befugt, ja verpflichtet, für «Arbeit für alle» einzustehen, zumal die Forderung mit einem Rezept verkuppelt wurde, das auf den ersten Blick bestechend scheint: *Arbeitszeitverkürzung*. Im lapidaren Klartext: Wenn alle weniger lang arbeiten, haben alle zu arbeiten.

Die Arbeitszeitverkürzung, hiess es, dürfe man um so eher postulieren, als wir im Vergleich zum europäischen Ausland eine recht lange Arbeitszeit hätten.

Nun: Kürzere Arbeitszeiten bei selbstverständlich gleichbleibendem Lohn bedeutet eine indirekte Lohnerhöhung und damit weitere Ver-

teuerung der Produkte. Das nun kann auch nicht der Sinn einer wirtschaftspolitischen «Übung» sein, zumal zu einem Zeitpunkt, da wir ohnehin alle Mühe haben, preislich konkurrenzfähig zu bleiben oder wieder zu werden. Dass unsere Produkte im Ausland so teuer, meist allzu teuer sind, hängt natürlich auch mit der starken Währung, unserem hohen Frankenkurs zusammen.

Auch die andere Rechnung, dass Arbeitslose Arbeit fänden, wenn man sozusagen aus der Not der Kurzarbeit eine Tugend machen würde, geht nicht ohne weiteres auf. Einmal ist nicht gesagt, dass Arbeitslose in jenen Branchen einfach so beschäftigt werden könnten, wo es noch Arbeit hat, sie aber nicht heimisch sind; ob da Umschulung das Rezept wäre, ist mindestens streckenweise fraglich. Dann wollte sicher auch nicht jeder umgeschult oder «umgepotft» werden, besonders dann nicht, wenn dies einen Wohnortwechsel oder lange Anmarschwege zur Folge hätte. Kommt hinzu, dass bestimmt nicht alle Unternehmen unbescheiden bereit wären, eine Arbeitszeitverkürzung durch zusätzliche Arbeitsstellen zu kompensieren; viel eher würde doch danach getrachtet, die also indirekt angestiegenen Lohn- und übrigen Einstandskosten durch weitere Rationalisierungen wettzumachen.

Wenn man nun der Arbeitnehmerschaft, vielleicht etwas diskreter, sagt, sie müsste einsehen und merken, wann es mit Forderungen sein Bewenden haben müsse, muss man auch den Unternehmen zu bedenken geben, dass es auch für sie vielleicht zu merken gälte, wann es genug sei.

Genug womit? Mit dem *Wachstum*. Ewig wachsen kann nichts, und nichts kann unbeschadet weiterwachsen.

Auch das Sozialprodukt nicht. Wer aber wollte mit dem Sichbescheiden den Anfang machen? Stillstand, heisst es zwar, sei Rückschritt. Aufblähen und Aufblähen oft Kollaps.

Das Salzkorn der Woche

Es stimmt nicht, dass das Fernsehen das Alphabetentum fördert. Ganz im Gegenteil: Das Lesenlernen ist heute um so wichtiger, als es nötig ist, bei fremdsprachigen Filmen die Untertitel innert nützlicher Frist zu entziffern.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZMM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

der schon früh am Morgen zur Arbeit. Wie ungeduldige Kleinkinder können gewisse Politiker und Behörden ihre Neugierde nicht im Zügel halten und mögen das Ende der Urnenöffnung nicht abwarten. Sie verfügen Zählbeginn (widerrechtlich?) vor Urnenschluss und nehmen in Kauf, dass – ehe der letzte Wählerdrittel am Sonntag ihrer Stimmpflicht genüge getan – die Eingeweihten bereits den Trend aus den Zahlen der ersten zwei Drittel erfahren können. Von da aus bis zu allfälligen Manipulationen ist dann nur noch ein kleiner Schritt.

Solches Verhalten wertet den Urnengang der Sonntagswähler ab und trägt wesentlich zur neu bestätigten vermehrten Stimmenthaltung bei.

Man schafft vermehrte Fehlerquellen mit dem zweimaligen Beginn der Arbeiten bei Punkt Null, dem Urnenleeren. Das war ja auch vor vier Jahren der Hauptgrund für die Ungenauigkeiten bei den Ständeratswahlen.

Man scheute sich nicht, die Umweltbedingungen der Stimmzähler massiv zu verschlechtern. Ehemals begann die Arbeit der Zähler nach gehabtem Mittagmahl. Mitten am Nachmittag genossen sie eine halbstündige Pause bei Kaffee und Sandwich und konnten zwischen 18 bis 20 Uhr auswärts Nachtessen gehen, bevor für den (kleineren Teil) die Nachtarbeit begann.

Letzten Sonntag aber ist der Arbeitsbeginn für alle zwischen 9 bis 10 Uhr angeordnet worden, ungeachtet der Tatsache, dass eine auswärtige Mittagsverpflegung sonntags schwierig durchführbar ist. Zwar sind Kaffee und Schinkenbrötli geblieben. Die Stadtkanzlei Zürich hat aber die Abgabe jeglicher weiterer Zugaben aus städtischen Mitteln ausdrücklich verboten. Wer Leute zur Unzeit beansprucht, hat auch für deren Verköstigung zu sorgen. Wie schäbig ist da ein einziges Schinkenbrot?

Organisatorisch sind sinnvolle Pausen schwer einzuplanen. Sie ergaben sich sehr rasch, als bereits ab 10 Uhr die ersten (über den frühzeitigen Arbeitsbeginn verärgerten) Zähler mangels Arbeit bis 12.30 Uhr nach Hause geschickt werden mussten. So waren hunderte überflüssiger Pausenstunden für gutes Geld zu entschädigen.

Die Gier von Politikern und Behörden nach vorzeitigen Ergebnissen setzt sich über alle oben geschilderten Nachteile hinweg. Wieviel vernünftiger sind doch die Tessiner!

Ist Zürich fähig, den eingeschlagenen Irrweg wieder zu verlassen und zu gesundem Menschenverstand zurückzukehren? Der gipfelt in einem Satz: «Erst fertig stimmen und dann erst mit dem Auszählen beginnen.»

Dann wird sich der Regierungsrat nicht mehr in die Kompetenzen der Wahlbüros einmischen und ihnen Vorschriften machen, die sich nur negativ und kostensteigernd auswirken.

Die Wahlermittlung dürfte wieder gradlinig verlaufen, kostensparend und von Bürgern und Wahlbüromitgliedern geachtet.

Felix Vogel, alt Wahlbürosekretär

Hönngger Senioren-Wandergruppe

Am Dienstag, den 17. Mai findet unsere nächste Wanderung unter der fachkundigen Leitung von den Herren J. Zimmermann und E. Aerne statt. Dauer der Wanderung ca. 3½ bis 4 Stunden.

Wir treffen uns um 07.50 Uhr bei den Billettschaltern im Zürcher Hauptbahnhof. (Ein Billett lösen: Zürich-Bülach retour.) Um 08.10 Uhr fährt unser Zug ab nach Bülach, wo wir um 08.33 Uhr das Postauto bis nach Stadel besteigen. Dort beginnt dann auch unsere Wanderung. Zuerst geht es auf den Stadlerberg. Auf dem Sanzenberg nehmen wir dann den Znüni ein. Nach dieser Stärkung wandern wir über Fisibach nach Kaiserstuhl. Je nach Wetter und

H = Handelsregister

Zu den ursprünglichsten und wichtigsten Aufgaben des Staates gehört es, für einwandfreie Grundlagen im wirtschaftlichen Wettbewerb zu sorgen. Dazu gehört zweifellos das Handelsregister, ein amtlich geführtes, öffentliches Register über Tatsachen und Verhältnisse, die für die Geschäftswelt von Bedeutung sind. Es gibt Auskunft über Firma, Geschäftsinhaber, Domizil, Höhe des Gesellschaftskapitals, Haftungsverhältnisse sowie über die Mitglieder der Verwaltung, Direktoren, Geschäftsführer und Prokuristen. Das Handelsregister ist öffentlich, jedermann kann Einsicht nehmen oder sich Auszüge geben lassen. Mit Ausnahme ausgesprochener Kleinbetriebe ist der Eintrag in das Handelsregister obligatorisch.

Der Eintrag schützt die Firma vor missbräuchlicher Verwendung der Firmenbezeichnung durch Dritte. Er bewirkt andererseits die Unterstellung unter die Betreuung auf Konkurs – zum Schutz der Gläubiger und damit der Öffentlichkeit. Dies ist zusammen mit anderen Auflagen wie etwa die Buchführungspflicht bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung besonders wichtig.

Das kantonale Handelsregisteramt, deren Büros im Börsengebäude am Bleicherweg 5 in Zürich untergebracht sind (Telefon 211 19 13), ist der kantonalen Justizdirektion unterstellt. Es ist administrativ zusammengeschlossen mit dem Güterrechtsregisteramt.

Das Handelsregisteramt arbeitet kostendeckend. Gemäss Staatsrechnung des Kantons Zürich 1982 liegen die Einnahmen aus Gebühren für seine Amtshandlungen mit 2,8 Mio. Franken ungefähr auf der Höhe der Ausgaben. Finanziell gesehen ist das Handelsregister eine sehr bescheidene öffentliche Aufgabe, für den Steuerzahler überhaupt ohne Belastung. Für die Geschäftswelt und die breitere Öffentlichkeit aber, welche nicht nur an der Bekämpfung sondern vor allem an der Verhütung jeglicher Art von unlauterem Wettbewerb allergrösstes Interesse haben, ist das Handelsregister ein unerlässliches Hilfsmittel.

Dr. R. Straub

Bedürfnis kann das Mittagessen aus dem Rucksack oder in einem Restaurant eingenommen werden. Nach dem Essen wird uns der Weg am Rhein entlang nach Zweidlen führen. Diese landschaftlich sehr schöne und abwechslungsreiche Umgebung wird sicherlich vielen Hönngger Männer und Frauen im AHV-Alter gefallen. Wir laden alle ein, mit uns diese Gegend zu durchstreifen.

W. Gyr

TV Höngg Handball

Handball A-Junioren
TV Höngg – Atletico Klus 6:8

(M.G.) Es regnete das ganze Spiel hindurch und verunmöglichte somit ein temporeiches Handballspiel. Weite Pässe schienen unmöglich, da der Ball kaum zu halten war, aber es hatte einige Spieler die es nicht glauben wollten. Wir hatten 2:0 und 5:2 geführt und doch noch verloren. Die schlechte Tagesform einiger Spieler, die normalerweise in der Lage sind Spiele zu entscheiden, und das kopflose Spiel der Hönngger machten es unmöglich, eine spielerisch unterlegene Mannschaft zu schlagen.

Die besten des Teams waren die Torhüter (David und Christoph) die eine noch grössere Blamage verhindern konnten.

Es spielten: Andreas, Cornel, Christoph, Daniel, David, Markus, Oliver, Ralph, Raul, Sven, Thomas und Toni.

Schüler-Briefwechsel zwischen Schweiz und Dritter Welt

(E. P. D.) Die in der Agenda 1983 von Brot für Brüder und Fastenopfer ausgeschriebene Aktion «Jetzt schreiben wir einmal», ein Briefwechsel zwischen Schweizer Schulklassen und Klassen in Afrika, Asien und Lateinamerika, ist soeben angelaufen. 50 Schweizer Schulklassen korrespondieren mit Klassen aus 20 Drittweltländern. Schweizer Kinder zwischen 8 und 18 Jahren aus städtischen wie ländlichen Verhältnissen beteiligen sich an diesem Kulturaustausch.

BRILLEN-GÖTTI
Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
Jürg Götti, Augenoptiker
Telefon 01/56 20 10

Verein Altersheim Höngg

Da gerade in Altersheimen, wegen der Schwerhörigkeit, immer wieder zwischenmenschliche Probleme entstehen, ist die Heimleitung bemüht, dieses Problem etwas lindern zu helfen.

Am 16. Mai 1983 um 19.00 Uhr wird Frau G. Ménard vom Bund Schweizerischer Schwerhörigenvereine eine Tonbildschau vorführen über das Thema: «Hören und nicht verstehen».

Anschliessend ist Frau Ménard bereit, Fragen aus dem Zuhörerkreis zu beantworten. Zu dieser Veranstaltung, die sicher von grosser Wichtigkeit ist, sind alle daran Interessierten herzlich eingeladen.

Die Heimleitung, Edwin Gut

Kultur im Quartier «Locker Hocke»

Freitag, 22. April 1983, 20.30 Uhr
im Kafi Tintefisch: «Frontpage»

Das Konzert der «Frontpage» mit seinem Programm aus verschiedenen Sparten des Jazz, war ein voller Erfolg: Rund 60 Personen genossen die tolle Musik und die gemütliche Atmosphäre vom Kafi Tintefisch. Die Musiker wurden für ihre hervorragende Leistung mit brausem Applaus belohnt. Mit «Zugabe»-Rufen forderten die Zuhörer noch einmal die Musiker auf, die Instrumente wieder in die Hand zu nehmen, damit man noch zum letzten Mal (für diesen Abend), die solistischen Leistungen eines jeden Musikers hören durfte.

Fotohaus
56 87 77

Peyer
Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

Um sicher zu gehen
Hochzeitsreportagen
von Foto Peyer

Babysitterdienst Höngg

Die Babysittervermittlung in unserem Quartier erfreut sich seit längerer Zeit einer regen Nachfrage. Jedes Frühjahr verlassen wieder einige unserer bewährten Babysitter die Schule oder ziehen ins Weisland, so dass die uns verbleibenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem Ansturm an Babysitterarbeit nicht mehr gewachsen sind. Wir suchen deshalb wieder

Babysitter

Mädchen, Frauen und Burschen ab 15 Jahren, die gerne nachmittags oder abends Kinder hüten würden. Der Babysitter wird nach seinem geleisteten Einsatz von den Eltern der Kinder nach Hause gebracht.

Interessenten melden sich bitte bei: Frau Mächler, Telefon 56 33 06 oder Frau Elzi, Telefon 56 26 74.
Tarife: tagsüber Fr. 3.50 pro Stunde und abends von 20 bis 24 Uhr pauschal Fr. 10.— inkl. Heimbegleitung + Fr. 3.50 pro zusätzliche Stunde.

Von den Eltern wird eine einmalige Vermittlergebühr von Fr. 4.— erhoben zur Deckung der Unkosten.

Für den Quartierverein Höngg
der Elternclub Hönnggerberg

Sumpfbüten bei den Zürcher Wahlmittlungen

Eine Woche vor uns Zürichern bestellten die Tessiner ihre Kantonsräte. Erst am Montag im Laufe des Tages waren die Staatsräte ausgezählt und am Dienstagabend wurden die Resultate vom Parlament veröffentlicht. Ob diesem gemächlichen Zähltempo brach die Welt nicht zusammen. Im Gegenteil konnte in aller Ruhe und mit voller Übersicht gearbeitet werden.

Anders ist das bei uns im Kanton Zürich. In einem Anflug von Grössenwahn wollte es unsere Regierung mit den US- oder deutschen Bundestagswahlen gleich tun und ordnete Spezialarbeiten zwecks Durchführen von Hochrechnungen an.

Noch nicht genug, trieb der Regierungsrat jeglicher Sonntagsheligung zum Trotz die Wahlbüromitglie-

**Walter Caseri
Sanitäre
Anlagen**



Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 78 24



R. PIATTI
Imbisbühlstr. 25a
8049 Zürich
Telefon 56 40 64

Maurerarbeiten

W. Greb & Sohn

Inhaber Kurt Greb

Sanitäre Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Telefon 56 98 80 oder 362 06 96



**MAROLF & CO.
ELEKTRO-ANLAGEN**

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/56 17 17

**Ihr Fachgeschäft
im Quartier**

Laden-Öffnungszeiten
Montag bis Donnerstag 17.00 bis 18.30 Uhr



Taxi Jung
42 11 88

- Tag + Nacht
- Nah + Fern
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Abonnemente + Gutscheine



**Schreinerei /
Glaserei** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

**Ihre Schuhmacher
in Höngg**

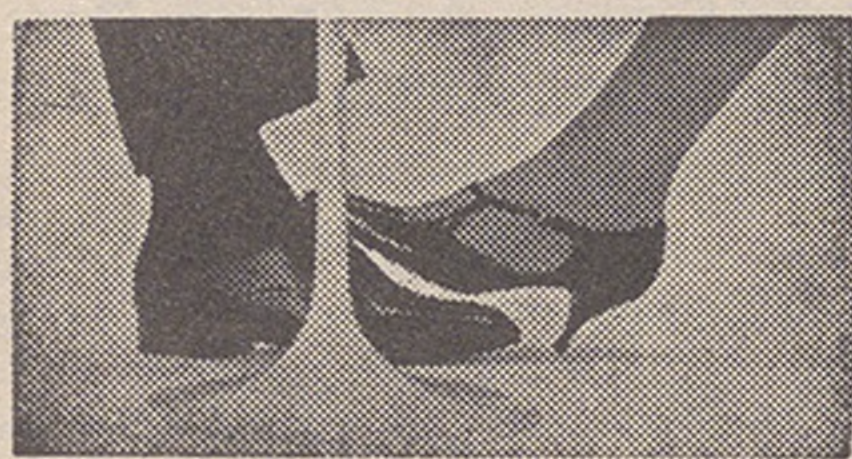
**Josef
Beyeler**

Limmattalstrasse 329
Telefon 56 57 73

**André
Beyeler**

Limmattalstrasse 200

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei Ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



**Fraue-Stammtisch
Züri Zäh im April**

Wie gewohnt am letzten Dienstag jeden Monats, kamen die Frauen vom «Stammtisch Züri Zäh» zusammen. Zu diesem Treffen wurden Vertreterinnen des Frauenhauses sowie der Psychologischen Beratungsstelle für Frauen in Zürich eingeladen, um über ihre Arbeit und Aufgaben zu berichten.

Der Verein zum Schutz misshandelter Frauen in Zürich wurde 1977 gegründet mit dem Ziel, Frauen in Not Hilfe und Beratung rechtlicher Art zu geben.

Seit 1979 wird ausserdem auch Unterschlupf gewährt, wenn gegen Frauen Gewalt angewendet wird durch ihre Ehemänner; zuerst in einer 4-Zimmer-Wohnung, die jedoch rasch zu klein wurde. Heute steht ein 11-Zimmer-Haus mit Park zur Verfügung, welches von der Stadt gemietet werden konnte. Sieben Mitarbeiterinnen (ausgebildete Sozialarbeiterinnen und Sozialpädagoginnen) arbeiten ständig für das Frauenhaus, unterstützt von zusätzlichen Hilfen für Nachtdienst und Wochenenden. Das ermöglicht einen 24-Stunden-Betrieb und es ist zu jeder Tages- und Nachtzeit jemand da, um Notfälle aufzunehmen. Die Platz-Kapazität beträgt heute max. 15 Frauen und 15 Kinder. Die Hälfte der Frauen werden von öffentlichen Ämtern, dem Sozialamt, der Polizei usw. gesandt; die anderen werden von privater Seite auf das Frauenhaus aufmerksam gemacht. Das Alter der hilfesuchenden Frauen liegt meistens zwischen zirka 20 und 40 Jahren; sie haben zum grössten Teil noch kleinere Kinder.

Die meisten misshandelten Frauen wollen sich vorab aussprechen – viele können überhaupt zum ersten Mal mit jemandem über ihre Probleme sprechen. Viele kommen, nachdem sie schon lange, zum Teil über Jahre hinweg, von ihrem Mann körperlich oder seelisch misshandelt worden sind. Sie bleiben zwischen einem Tag und mehreren Monaten im Frauenhaus und haben hier die Möglichkeit, mit Frauen, die ähnliche Probleme haben, zu diskutieren. Sie erhalten Beratung rechtlicher Art, evtl. Vermittlung eines Anwaltes, sowie Beratung psychologischer Art: wie geht es weiter, soll ich mich trennen oder wieder zurück zum Ehegatten? Es wird ihnen bei der Wohnungs- und Arbeitsuche geholfen, was schon wegen der Kinder Schwierigkeiten mit sich bringt. Dabei hält man am Prinzip fest, den misshandelten Frauen zu helfen sich auszusprechen, selber einen Weg zu finden, ohne sich aufzudrängen und die Frauen in eine neue Abhängigkeit zu bringen.

Über die leidige finanzielle Situation wissen wir alle aus den Zeitungen Bescheid: die Frauen bezahlen für sich und die Kinder einen Mindestansatz pro Tag, der jedoch nicht kostendeckend ist. Wenn die Frau nicht verdient, oder der Mann nicht bezahlt, hilft das Fürsorgeamt der Stadt Zürich. Trotzdem ist das Frauenhaus auf Spenden angewiesen und für jeden Betrag dankbar. Wenn man bedenkt, dass in vier Jahren über 600 Frauen und 600 Kindern Hilfe geleistet werden konnte, sollte man dabei das PC 80-36000 des Frauenhauses Zürich nicht vergessen!

Misshandelte und bedrohte Frauen können sich jederzeit an das Frauenhaus wenden unter der Telefonnummer 363 22 67.

Im zweiten Teil des Abends stellte uns Frau Koch die Psychologische Beratungsstelle für Frauen in Zürich vor.

Zur Gründung des Vereins kam es im Herbst 1978, als man nach amerikanischem Vorbild pro Woche zwei Abende der offenen Tür abhielt (wie sich herausstellte ziemlich erfolglos, da so gar nicht schweizerisch...). Im Frühjahr 1979 fanden sich fünf Psychologinnen zusammen, welche die Beratungsstelle eröffneten und z. B. 1981 und 1982 je über 100 Frauen und einige Männer zu Besuch hatten. Es sind vor allem Frauen der jüngeren bis mittleren Altersgruppe, welche zur Beratung kommen, wegen Beziehungsschwierigkeiten mit dem Mann, psychosomatischen Beschwerden, Depressionen, Einsamkeit, seltener wegen Problemen im Arbeitsbereich. Ihnen wird Abklärung, Betreuung, Kurzberatungen, sowie Vermittlungen und Überweisungen (Anwaltsadressen, Erziehungsberater, evtl. Psychiater) geboten. Durch die Presse, durch Mundpropaganda und neuerdings auch von Ämtern, Ärzten und Kliniken geschickt, gelangen sie an die Psychologische Beratungsstelle.

Der Verein wird getragen durch niedrig angesetzte Mitgliederbeiträge und hofft natürlich auf weitere Interessenten. Kontaktadresse: Stauffacherstrasse 104, 8004 Zürich, Telefonnummer 242 68 53, PC 80-52422.

Elly Weber

**Südtiroler Sängerei
des Männerchor Höngg**

Wir benützten für einmal auf ganz unzürcherische Weise die Tage des Sechseläutens, vom 16. bis 18. April 1983, für eine Sängerei. Einer Anregung des Wirtehepaars de Prä von der Mühlehalde folgend, besuchten wir ihre engere Heimat.

So starteten am Samstag früh 16 Unentwegte von Höngg aus unter späterem Zuzug des Dirigenten, F. Hutter, und mit Verstärkung von sechs Sängerkollegen vom Männerchor Altendorf zu der abendteuerlichen Reise. Als Transportmittel wählten wir einen komfortablen Reisebus der Firma Geissberger unter der kundigen Pilotierung von E. Gerber. Damit die Reise auch einen vollen Erfolg werden konnte, war unser Präsident, Hardy Dietrich, auch gleich Reiseleiter. Nebst vollgetanktem Reisebus, war auch unser Maskottchen bis zum Rand gefüllt, sodass uns also nichts passieren konnte. Jeder Teilnehmer erhielt zusätzlich eine Reiseapotheke spendiert, die die rest-

**Handwerk
und
Gewerbe
von Höngg**



Das Fachgeschäft in Höngg



Optik-Götti

Limmattalstrasse 189
beim Meierhofplatz
8049 Zürich, Tel. 56 20 10 Mitglied GHG

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**

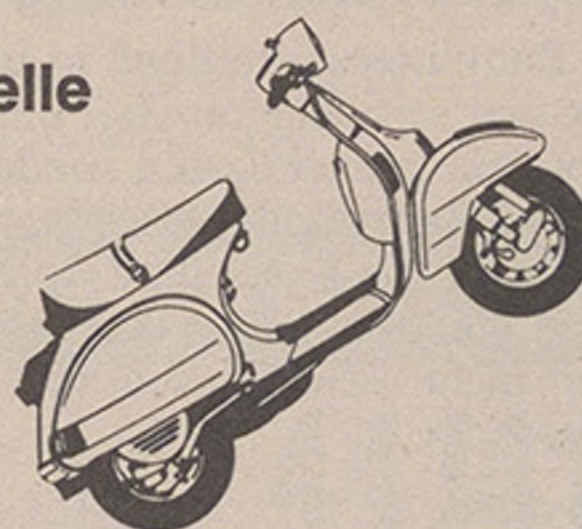


**Coiffeur
Renner**

für den gepflegten Herrn
Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76

**Die Rollerwelle
rollt!**

Zuständig
in Höngg
für VESPA



**2Rad
ELSENER
Höngg**

Velo
Moto
Motorrad
Beratung, Verkauf
Service, Reparaturen
Regensdorfstrasse 19, 8049 Zürich
Telefon 01-56 73 91



**huwyler
caplazi**

Am Wasser 91
8049 Zürich
Tel. 01 56 10 81

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge



H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 44 22

**Reparaturen
und Service**

Rolläden, Rafflamellen, DV-Lamellen, Sonnenstoren, Korbmarkisen usw. Rolläden zum nachträglichen Einbau, Spezielle Rolläden für Wärmeisolation.

**Fenstergitter gegen Einbruch
und Zerstörung**

**Ihr
Optiker
in Höngg**

Alle augenärztlichen Rezepte werden exakt und fachmännisch ausgeführt. Für Ihre Augen zu Veltz-Optik. Am Zwielpplatz an der Limmattalstrasse 227 Montag ganzer Tag geschlossen. Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

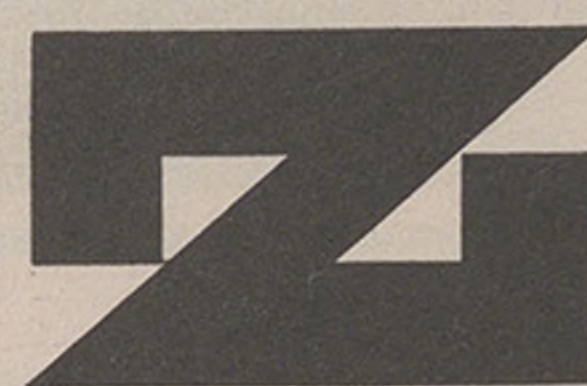


Dachdecker



H. R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Gsteigstrasse 41



PEUGEOT
TOYOTA

Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- TANKOMAT Tag und Nacht

Garagebetrieb geöffnet:
Montag bis Freitag 7.30—12.00 Uhr und
13.30—18.00 Uhr

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00



JOSEF BERCHTOLD dipl. Schreiner.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

lichen Gefahren noch beseitigen konnte. Solchermassen ausgerüstet, wurde die erste Etappe in Angriff genommen. Via Altendorf, wo unsere Kameraden zustiegen, ging die Reise über Landquart-Davos-Flüelapass-Ofenpass bis nach Tschier im Münstertal, wo im Hotel Sternen das Mittagessen eingenommen wurde. Über Sta. Maria erreichten wir die schweiz./italienische Grenze bei Taufers (Tubre) und ohne grosse Formalitäten wurden wir ins schöne Südtirol hereingelassen. Über Meran-Bozen gelangten wir auf die Autobahn bis Trento um dann den Weg nach Belluno unter die Räder zu nehmen. Von Belluno in nördlicher Richtung stiegen wir immer höher ins Tal hinauf, bis wir in Pieve d'Alpago (nähere Bezeichnung «Plois») vor dem Albergo Ristorante «Dolado» bei der Familie de Prä ankamen. Wir wurden hier auf's Herzlichste begrüsst und konnten nach 12-stündiger Fahrt unsere Glieder strecken. Noch ein Wort zum Wetter: Auf dem Anfahrtsweg bis weit nach Italien hatten wir «Bilderbuchwetter», dabei war der noch verschneite Flüelapass ein besonderes Erlebnis; und die Fotoapparate und Filmkameras hatten Hochbetrieb.

Nach dem Zimmerbezug, den ersten Retablierungsversuchen und der Bekanntschaft der näheren Umgebung, war es schon Zeit zum Nachessen. Im heimeligen Rustico-Speisesaal wurde uns das Nachtessen serviert und der samtweiche Merlot rundete das vorzügliche Essen ab. Sowohl zwischen den Pausen der Menüfolge, quasi zum Atem schöpfen, wie auch selbstverständlich nachher, stiegen unsere Lieder und steigerten sich, wie könnte es anders sein, bis zum «Montanara». Die Uhrzeiger zeigten bereits auf Sonntag, als man sich anschickte die «liegenden Güter» aufzusuchen. – Die Helden waren müde! – Wegen des sich verschlechternden Wetters musste das Programm umgestellt werden und man entschloss sich Venedig zu besichtigen. Einige Sängerkameraden waren noch nie dort gewesen und so hoffte man einerseits auf besseres Wetter weiter südlich und andererseits den Wunsch der Kameraden erfüllen zu können. Wir hatten auch hier Glück, denn unsere Rechnung ging auf!

Am Abend wieder zurück in «Plois» hatten wir nach dem Nachtessen noch einen besonderen Grund zum Feiern. Unserem Ehrenmitglied, Roger Nussbaumer, der zwar erst am Montag, 18. April war, aber von uns einfach vorverlegt wurde. «Man soll die Feste feiern, wie sie fallen». Unser gesamtes Gesangsrepertoire kam nochmals zum Zuge und natürlich wieder «Montanara» in Mehrfachauflage.

Da wir eine doch eher strapaziöse Rückreise vor uns hatten, war man sich mehrheitlich einig, das «Lichterlöschchen» etwas vorzuverlegen, denn Tagwacht am Montag war um 6.30 Uhr. Etwas nach 7 Uhr verabschiedeten wir uns mit unserem «Montanara» von dem sympathischen Ehepaar de Prä und nahmen den langen Rückweg unter die Räder. Nach dem Abstieg ins Tal ging es über Cortina d'Ampezzo – den Misurinapass nach Toblach (Dobbiaco). Hier war nach einigem Suchen noch eine Gaststätte offen – Zwischensaison. Die «Souvenirkanibalen», wie sich ein Reisemitglied ausdrückte, kamen zum Zuge. Von Toblach ging es westwärts nach Bruneck bis zur Brennerautobahn, dann nordwärts bis zur italienischen/österreichischen Grenze. Bald war auch Innsbruck erreicht, wo wir unser Mittagessen einnehmen konnten.

Am Schweizerzoll musste der Zöllner uns angesehen haben, dass wir müde waren, denn der knapp vorher bewältigte «Arlbergpass» gab uns den Rest, er wollte nicht einmal wissen, ob unser Maskottchen voll oder leer war. Beim nachfolgenden Kaffeehalt im Fürstentum wurden die letzten Karten geschrieben und nun ging es nur noch heimwärts.

In Altendorf wurden die sechs Mitstreiter samt Dirigent verabschiedet, den der Männerchor Altendorf hatte Probe. Die letzten Kilometer bis zur Mühlehalde waren noch eine Pflichtübung und jeder hatte noch soviel Standvermögen um geordnet in der Mühlehalde einzurücken. Wir wurden von Frau de Prä und etwas später auch von einer Delegation Ehefrauen «stürmisch» begrüsst.

Eine ereignisreiche und viele neue Eindrücke bringende Reise ging zu Ende. Männiglich war zwar müde aber glücklich mit Gleichgesinnten frohe Stunden gebracht zu haben. Unserem umsichtigen und nie müde werdenden Reiseleiter, Hardy Dietrich sei abschliessend herzlich gedankt!

Der Chronist: FBR

Juventus verabschiedete 642 Schüler

(Eing.) Insgesamt 642 Mädchen und Knaben haben im Schuljahr 1982/83 eine der zahlreichen Übergangslösungen, die an der Juventus Schulentlassen offen stehen, belegt und sich damit während eines ganzen Jahres mit ihrer beruflichen Zukunft auseinandergesetzt und sich umfassend darauf vorbereitet.

Was noch vor wenigen Jahren kaum denkbar war: Immer mehr Mädchen wagen sich, in «typische» Männerberufe einzusteigen, und immer mehr Knaben scheuen sich nicht, bei der Wahl ihres Berufes in traditionelle Frauendomänen einzudringen. Diese Feststellung jedenfalls macht das Rektorat der Berufswahlschule Juventus in Zürich.

Mit Natur den Garten pflegen

Viele Freizeit- und Hobbygärtner stehen dem sogenannten alternativen Gartenbau sympathisch gegenüber. Die Realisierung scheidet aber oft daran, dass die beschriebenen Methoden relativ zeitraubend und oft kompliziert sind. Dem Wunsch nach Gartenpflegeprodukten, die zugleich natürlich und einfach in der Anwendung sind, kommt Airwick – eine Tochter der Ciba-Geigy – mit drei neuen «Gesal naturale» Produkten entgegen.

Gesal naturale Naturkraftdünger ist eine ausgewogene Pflanzennahrung aus Hühner- und Wachtelmist, Knochenmehl, Kali. Dazu verbessern hochwertige Waldhumus-Stoffe die Bodenstruktur und aktivieren das Bodenleben.



Cheminées, Ofenbau, Oelöfen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Hans Denzler
Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/56 56 57

Ihre Schlosserei für fachmännische Beratung und Ausführung von Fenstergitter Türen Handläufe Tore Geländer Reparaturen usw.

GROB Metallbau AG
Schlosserei
8001 Zürich
Gesch. 251 42 13
Privat 5655 17

Baugeschäft **BAUREP**
für Fassadenrenovationen, Umbauten, Kundenarbeiten, Gerüstvermietung, Kaminsanierung und Oeltankeinbau empfiehlt sich

BAUREP AG, ZÜRICH
Tel. 01/4441 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich

Reparaturen **Radio TV Video**

Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

F. Christinger Heizungsanlagen
Tel. 56 72 38

Heizenholz 26, 8049 Zürich

Hollenstein

Akkordeon- und Gitarrenschule

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Unterricht Instrumentenverkauf
Miete, Noten und Reparaturen

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Dirigent des Akkordeon Orchester Höngg

Textilgeschäft Seifert Telefon 56 36 43
Regensdorferstrasse 4

Wäsche, Mercerie Blusen, Wolle

A neue Airwick

pegoma ag
Neugummierungen besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Gesal naturale Föhrenrinden-Bodendecke besteht aus fermentierter Rinde alter maritimer Föhrenwälder. Mit ihr lassen sich mühelos saubere, gepflegte Gartenbeete erreichen. Überdies schützt sie die Erde vor dem Austrocknen und fördert ganz allgemein das Pflanzenwachstum. Die natürlichen Duftstoffe der Föhrenrinde halten gewisse Schädlinge fern. Föhrenrinde-Bodendecke wird bei Sträuchern, Nadelhölzern, Rhododendren, Rosen und in Rabatten eingesetzt.

Gesal naturale Heide-Erde aus südfranzösischem Heidegebiet ist für das Moorbeet und alle Pflanzen, die saure Böden lieben, wie Azaleen, Rhododendren, Erica und Bodenbedecker.

Die neu entwickelten Produkte sind eine ideale Ergänzung zur bestehenden Gesal Gamme und erleichtern dem Kleingärtner den alternativen Gartenbau. Sie sind u.a. erhältlich in der Bläsi-Drogerie Höngg.

Neue CVP-Kantonsratsfraktion konstituiert

(CVP/MJ) Die Kantonsratsfraktion der CVP hat sich nach den Wahlen neu konstituiert. Sie wählte Hans Eberle (Opfikon-Glattbrugg) für weitere zwei Jahre zu ihrem Präsidenten. In das Fraktionskomitee wurden ferner gewählt: Wolfgang Nigg (Zürich) als Vizefraktionschef, Elisabeth Longoni (Dübendorf) als Kassierin, Parteipräsident Anton Killias (Zürich) und Marco Jorio als Fraktionssekretär.

Die CVP stellt mit der um zwei Kantonsräte vergrösserten Fraktion die zweitstärkste Abordnung ihrer Geschichte. Mit Ausnahme von Andelfingen und Affoltern entsenden alle Bezirke einen CVP-Vertreter ins Kantonsparlament. Zum erstenmal stellten die Landbezirke die Mehrheit der CVP-Kantonsräte, nämlich 13 (vorher 9), die Stadt dagegen noch 10 (vorher 12). Das Durchschnittsalter der zwei Kantonsrätinnen und 21 Kantonsräte beträgt nun 48,9 Jahre (vorher 50,4).

Sch Malergeschäft

DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/56 79 92

Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Ann Nielsen

Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/56 45 11

Geschenkartikel

Spann- und Auslege-teppiche
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung auch abends und samstags nach Vereinbarung
Tel. 01/56 72 62

Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

TOYOTA Tel. 361 77 71

Jung AG Garage Letten

Wasserwerkstr. 98

- Verkauf
- Reparaturen
- Benzin Selbstbedienung Notenaomat

F

Furrer & Co.

Elektrische Installationen
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66

Wir malen die Welt etwas schöner...



gebr. kneubühler malergeschäft
Limmattalstr. 234
8049 zürich
telefon 56 27 51

René Taufer

Gips- und Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88

Gediegene Arrangements für jeden Anlass
Fleurop-Service

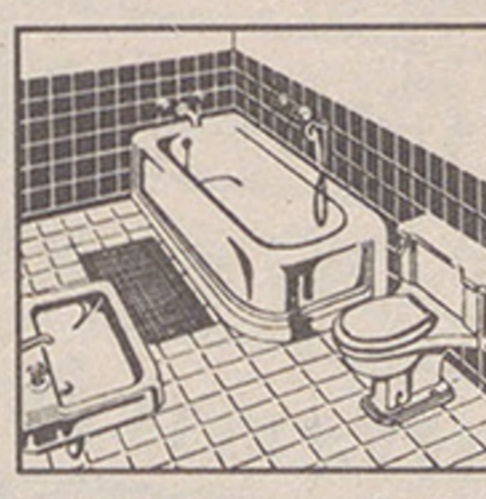
Blumenhaus Hans Rosenberger
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



U. und Robert ZIMMERMANN

Spenglerei und Sanitäre Anlagen Reparaturen

Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und Reparatur-Service
Waschmaschinen und Qelöfen



K. Härtsch AG Baugeschäft

Neubauten Reparaturen Umbauten Renovationen

Gsteigstrasse 31 8049 Zürich Telefon 01 56 72 66 oder 01 56 26 91





Ihr Optik-Fachgeschäft für:

Sonnenbrillen Brillen Sportbrillen
Kinderbrillen sind unsere Spezialität Feldstecher

Donnerstagnachmittag und Samstagnachmittag geschlossen

"Bezahlen

Eurocheques für bargeldloses Zahlen und Einkaufen in ganz

Sie immer noch

Europa: Einer von vielen Vorteilen, die Ihnen das SKA-Salärkonto plus

mit Geld?"

bringt. Fragen Sie am SKA-Schalter oder rufen Sie an.

SKA-Salärkonto plus



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

**R. SPILLMANN
TRANSPORTE
ZÜRICH** Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Wussten Sie,
dass Ihre nächste
Renault- und Saab-
Garage

nur ca. 4000 m von Ihnen
entfernt ist:

RENAULT/SAAB
WALTER & SOHN
840 67 71

Regensdorf

Feldblumenstr. 194, bei der Sportanlage.

Pelz-Mode

Übersommerung
im Kühlhaus



Umarbeitungen, Reparaturen
Verlängerungen usw.
zu reellen Preisen.

Albert Zirm



Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist
8049 Zürich, Am Wasser 157 - Europabrücke
Telefon 01/56 92 77

Mitglied des
Schweiz.
Pelz-Fach-Verbandes

Für den Bau von Mehrfamilienhäusern
suchen wir in der Stadt Zürich oder
nächster Umgebung eingezontes

Bauland

Rasche und seriöse Kaufabwicklung
wird zugesichert.

Offerten sind zu richten an Chiffre
25 - 530 712 an Publicitas, 8021 Zürich

Damen- schneiderin

empfiehlt sich für
Neuanfertigungen
und Aenderungen

Telefon 840 23 15

Derungs und Brunner
Ostring 36
8105 Regensdorf

auto höngg

- Beratung
- fachgerechter Service
- Fahrzeug-Vorfürungen
- Neuwagen
- Leasing
- Occasions-Ausstellung

Offiz. Citroën-Vertretung
Limmattalstrasse 136
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 00 00

CITROËN

Kunstmalerin sucht Raum

zum Arbeiten.
Per 1. August 1983.

Offerten unter Chiffre
Nr. 1584 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich

Englischkurs:

wer hat Lust, in unserer
kleinen Gruppe mitzu-
machen? Total höchstens
5 bis 6 Personen, jeweils
Mittwochabend. Etwas
Vorkenntnisse erwünscht.

Telefon 56 29 35

**CANDINO
NAVAL HERO**
Die superwasserdichte
Quarzuhr

- Wasserdicht bis 100 Meter Tauchtiefe
- Extra verschraubte Krone mit Flankenschutz
- Werk mit Abfederung
- Batteriewechsel alle 3 Jahre, geringer Stromverbrauch

Preis bereits ab Fr. 248.-

**UHREN - BIJOUTERIE
WEIER**
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

56 53 77
Ihr dipl. Masseur
für Sport
und Relaxation

Cellulitbehandlung und
Fussdruckmassage
Privatsauna mit Fitnessgeräten
und Solarium

Massage Höngg
Imbisbühlstrasse 7
Eigener

ZÜRI- BROT- MÄRT

Dienstag, 17. Mai 1983
09.00-18.30 Uhr

Pestalozzi-Anlage
Bahnhofstrasse/Globus
Stadelhofer-Platz



Helvetia ante portas?

Uno-Beitritt der Schweiz ja oder nein? Letzteres wäre ihm beschieden, wenn es morgen eine Volksabstimmung gäbe.

Deshalb wird es den Befürwortern gar nicht so unrecht sein, dass in der nationalrätlichen Kommission eine Wende eingetreten ist, wie Präsident Renschler erklärte. Die Beitrittsvorlage kommt somit kaum vor nächstem Winter vors parlamentarische Plenum, und das Volk wird sich wohl nicht vor 1985 dazu äussern können.

Warum will die Kommission noch weitere Abklärungen vornehmen lassen? (Staatssekretär Propst soll anfangs Juni bei der UNO in New York sondieren, ob noch andere Verfahrens-Möglichkeiten denkbar wären.)

Alternativen zu was? Zur einseitigen Neutralitätserklärung, welche die Schweiz bei einem Beitritt abgeben und damit ihre «immerwährende Neutralität» zementieren würde, die die andern «stillschweigend entgegenzunehmen» hätten und die völkerrechtlich dicht hielte.

Wenn so etwas also «verhet», braucht's ja nichts anderes. Doch, heisst es jetzt aus dem aussenpolitischen Departement, und zwar aus innenpolitischen Gründen.

Wie das? Weil die Lösung der einseitigen For-

mulierung dem Schweizervolk zu vage sei. Also: Abstimmungstechnische Rücksichten?

Das sicher. Fragt sich nur noch, weshalb man dem im betreffenden Departement nicht früher auf den Sprung gekommen ist und erst jetzt damit kommt.

Ein formeller Vorbehalt, heisst es, könnte von der Schweiz nicht geltend gemacht werden. Also einseitige Erklärung, wäre immer noch die beste Lösung. Sonst bestünde das Risiko, dass innerhalb der UNO über den schweizerischen Neutralitätsstatus diskutiert und/oder dieser sogar in irgendeiner Form definiert würde. Es könnte ja auch eine treffende Definition absetzen.

So oder so. Propst wird in New York sondieren. Unterdessen geht der Bürger zur Tagesordnung über. Er ist seit der «Wende», die nach dem EDA beileibe keine Wende sei, nicht klüger geworden.

Die Sache scheint ihm immer vager, und das, was man in «Bern» bisher vernachlässigt zu haben zugibt, die Information, klappert immer noch nicht, zumal ihr immer weniger Verständlichkeit anhaftet.

Die Schweiz tritt vor den Türen (ante portas) der UNO vorläufig noch und wiedereinander an.

Sportverein Höngg

Spielbericht III. Mannschaft

FC Turicum - SV Höngg III 2:9 (1:5)

Tore: Frohoff 4, Meier 2, Schaad 2, Goldschmid 2 (davon mindestens ein Eigentor). SVH: Vollenweider; Haffner; Suter (ab 25. Ramelet), Goldschmid, Schaad; Bettschen, Inderbitzin, Hansen (ab 46. Meliger), Meier; Buerke, Frohoff/A. Hörler.

In dieser Partie trafen wir wieder mal auf einen ernstzunehmenden Gegner und zudem auf einen sehr guten Schiedsrichter. Der Drittplazierte unserer Gruppe machte es uns aber leicht: Nach rund 20 Minuten stand es bereits 4:0 und der Match war entschieden. Gegen unsere aufmerksame Verteidigung hatten die FCT-Stürmer nicht den Hauch einer Chance, auch wenn E. Suter infolge «Altersbeschwerden» schon früh ausgewechselt werden musste. Für ihn spielte A. Ramelet weiter, der seinen Flügel ebenso abmeldete. Leider hat «Rami» nicht daran gedacht, den eigenen Vorstopper hautnah zu bewachen, der uns prompt ein Ei ins Netz legte. Durch dieses Tor ist das Gold am Handschuh von Keeper Claude Vollenweider etwas durchsichtiger geworden. Insider wissen, dass unser Goalie im Wettbewerb des «Sport» an zweiter Stelle lag - vor diesem Spiel.

Mit eindeutigen Vorteilen im Mittelfeld konnten wir immer wieder die sich geschickt freilaufenden Stürmer lancieren, was besonders in der ersten Hälfte oft spektakulären Fussball unsererseits bot. Alle Tore waren recht attraktiv, aber einige noch mehr: Das 1:0 durch Meier, nach Rückzieher von Frohoff, direkt ins Latzenkreuz gehoben, das 3:0 durch Meier mit dem Kopf in die andere hohe Ecke erzielt (die Flanke wird aus Bescheidenheit nicht erwähnt) oder der kluge Schlenzer von Frohoff über den FCT-Torwart hinweg genau ins lange Eck zum 5:1.

Typisch für den Verlauf der zweiten Halbzeit waren die Tore und deren Entstehung. Sämtliche vier Treffer fielen nach Einzelleistungen, wobei nebst Goldschmid und Frohoff, der unter die Latte bombte, sich auch Aussenbilly Th. Schaad als stürmender Marathon-Man auszeichnete.

Individuell besser besetzt und mannschaftlich eine Einheit waren wir auch hier überlegen. Ob wir wohl garemänd doch in der falschen Liga spielen?

P. Inderbitzin, SVH 3

Junioren

Höngg Jun. C1 - Altstetten Jun. C 1:2

In einem von Regen begleiteten Spiel mussten wir innerhalb von kurzer Zeit unsere 1:0-Führung abgeben und gerieten sogar in Rückstand, der trotz allem Aufwand nicht mehr wettgemacht werden konnte.

Dä schnällscht Zürihegel

Am Samstag, 7. Mai 1983, fanden bei regnerischem Wetter die 33. Quartierausscheidungen statt. Die Beteiligung war erfreulich. 114 Mädchen und 91 Knaben sowie 27 Stafetten aus Höngg und Wipkingen erschienen am Start.

Ein Drittel aller Teilnehmer des Einzellaufes hat eine Karte erhalten für die Teilnahme an den Zwischläufen am 28. Mai 1983 auf dem Sportplatz Utogrand. Die erste Stafette, von einzelnen Kategorien mit viel Teilnehmern evtl. eine zweite, ist berechtigt auf dem gleichen Sportplatz am 2. Juli 1983 am Final teilzunehmen. Am gleichen Tag finden die Finals der Einzelläufe statt.

Die besten jedes Jahrgangs von Höngg sind:

Mädchen:	Knaben:		
1973 Pasquale Bachl 13.9	1973 Roger Maier 12.1		
1972 Nina Hellweg 12.5	1972 Marco De Franceschi 12.5		
1971 Gaby Knecht 12.3	1971 Andreas Spahn 11.4		
1970 Cathrine Schneebeli 11.7	1970 Tobie Witzig 11.6		
Corinne Forster 11.7	1969 Martin Simon 10.0		
1969 Gabriela Mathis 10.9			

Stafetten:

Knaben:

4. Klasse	Speedy Gonzales/Wehrli	1. Vogtsrain	2.04.1
5. Klasse	Schneebeli/Ruggle	2. Vogtsrain	2.05.6
6. Klasse	Speedis/Fotsch	1b. Imbisbühl	1.59.7
1. Oberstufe	Jodelheinis/Gräser	1. Lachenzelg	1.53.4
2. Oberstufe	Puma/Botti-Keller	2. Pünten	1.50.4

Mädchen:

4. Klasse	Rostgarett/Morf	1. Riedhof	2.01.9
5. Klasse	Fallmasche/Ruggle	1. Vogtsrain	2.05.6
6. Klasse	Ostrakete/Körner	1. Riedhof	2.00.1
1. Oberstufe	Laufmasche/Blöchliger	1. Imbisbühl	1.52.85
2. Oberstufe	Di 6 Namelose/Richner	1. Lachenzelg	1.50.3

Das «schnällschte Höngger Maitli» war Britta Kuhn (80 m 10.9); der «schnällschte Höngger Bueb», Martin Simon (9.9). Beide erhalten den Wanderpreis des Quartiervereins.

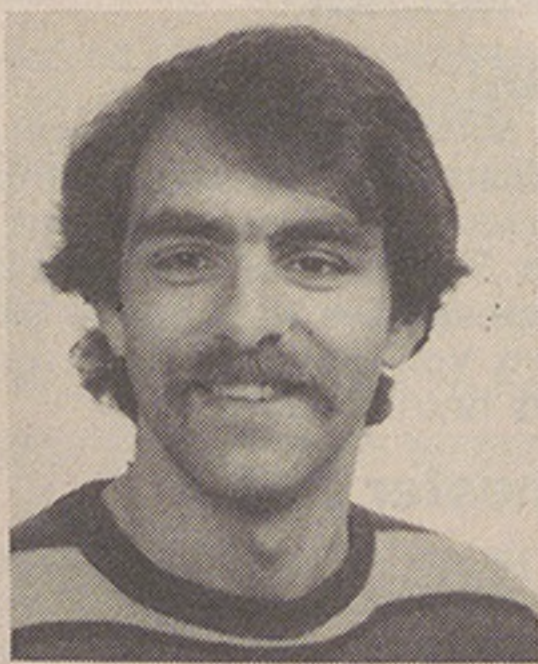
Die Klasse Richner/Lachenzelg darf die Wappenscheibe ein Jahr im Klassenzimmer aufhängen, da ihre Mädchenstafette die schnellste von Höngg war. Zum Schluss darf erwähnt werden, dass die Männerriege Höngg wieder bravurös den Wettkampf durchführte.

i. A. Quartierverein Höngg, Ulrich Stiefel

Neuigkeiten über Heilpflanzen

In der Bläsi-Drogerie am Meierhofplatz fand am letzten Samstag eine Buchpremiere statt. Martin Koradi stellte dabei der Öffentlichkeit erstmals sein neuerschienenes Buch über Heilpflanzenherapie vor.

Das Buch enthält in konzentrierter, gut verständlicher Form eine Fülle von Informationen über Wirkung und Anwendung der Heilpflanzen. Dabei wurden die neuesten Forschungsergebnisse berücksichtigt. Der Autor hat dazu vier Jahre aufgewendet, ein zuverlässiges und seriöses Werk zu schaffen. Dafür sind nun die Aussagen des Buches durch Forschungen und eigene Erfahrungen belegt. Wie wichtig das ist, wird erst richtig begrifflich, wenn man weiss, dass ein grosser Teil der heutigen Heilpflanzenliteratur kritiklos unklare, ungenaue oder sogar falsche Hinweise, weitverbreitet. Aus diesem Grund kann man das neuerschienenes Buch mit gutem Gewissen als Fortschritt bezeichnen.



Martin Koradi, Autor des Buches «Heilpflanzenherapie», ist Mitarbeiter und Kräuterspezialist in der Bläsi-Drogerie in Höngg.

Martin Koradi ist in Schaffhausen aufgewachsen, hat eine Drogistenlehre absolviert, und nach einigen Jahren praktischer Tätigkeit, als Kräuterspezialist die Drogistenschule in Neuenburg besucht. Sein Interesse an Heilpflanzen wurde schon während der Lehre geweckt, als ihm eher zufällig eine aussergewöhnliche Heilung in einem scheinbar aussichtslosen Fall gelang. Seither hat er sich immer tiefer mit diesem Gebiet beschäftigt und als Ergebnis der jahrelangen Auseinandersetzung liegt nun das Buch über «Heilpflanzenherapie» vor. Das Werk beginnt mit einem Zitat von Thomas Edison:

«Solange bis es den Menschen nicht gelungen ist einen Grashalm zu kopieren, kann die Natur nur lachen über sein sogenanntes wissenschaftliches Verständnis.»

Chemische Heilmittel werden niemals dem Vergleich mit Naturprodukten standhalten - mit den le-

Vo Höngg us gsee

Geschnetzeltes Kalbfleisch nach Zürcher Art... sonst nichts?

Manchmal kommt man in Verlegenheit, wenn man auswärtigen Gästen zürcherische Küchenspezialitäten servieren will. Meistens bleibt man beim Geschnetzelten nach Zürcher Art hängen. Auch in den Gaststätten dominiert diese weltweit bekannte Köstlichkeit aus der Limmatstadt. In den Höngger Gaststätten wird sie übrigens und by the way überall in exquisiter Art und Weise aufgetragen.

Es gibt aber noch andere, sehr wohlschmeckende Zürcher Spezialitäten. Auf den festlichen Tag der Auffahrt, sei an einige von ihnen erinnert. Der Zürcher Ratsherrentopf führt stets, ist er mit Sorgfalt gemacht, zu einer festlichen Tafelrunde. Kein Wunder, da hat es für vier Personen je 150 Gramm Kalbsfilet, Kalbsleber, Rindsfiletspez, Kalbsmilken und Kalbsnieren drin. Die Ratsherren wussten schon immer, was bekommt!

Gottfried Keller lehrt uns in seinem «Fähnlein der sieben Aufrechten», wie man Müslichüechli macht. Da steht schwarz auf weiss: «Frau Hediger nahm eine tüchtige Handvoll Salbeiblätter, tauchte sie in einen Eierteig und buk sie in heisser Butter zu sogenannten Mäuschen, da die Stiele der Blätter wie Mausschwänze aussehen.»

Ausgesprochen Weltruf besitzt die im Sommer so köstliche Idee des Zürchers Dr. Max Bircher-Benner, das Birchermüesli. Es passt sich der Jahreszeit verschiedener Früchte an, obschon der Kreative ursprünglich nur vier bis fünf kleine oder zwei grosse Äpfel empfohlen hat. Auf jeden Fall ist wichtig, dass die zwei gestrichenen Esslöffel Haferflocken (für zwei Personen) 12 Stunden lang in kaltem Wasser eingeweicht werden. Sommergäste und zürcherisches Birchermüesli vertragen sich wohl!

Als Dessert oder Sonntags-Zvieri empfiehlt sich die nicht minder berühmte Zürcher Pfarrhaustorte. Auch hier spielt der Apfel eine wichtige Rolle, wird er doch mit einem feinen, geriebenen Teig kombiniert. Raffiniert ist dabei die Himbeer-Gumfitüre, deren eine Hälfte auf die Äpfel gestrichen und mit der Torte bei Mittelhitze gebacken wird. Nach der Hälfte der Backzeit kommt der Rest darauf und die Spezialität wird fertig gebacken.

Nächstes Jahr gehört Höngg 50 Jahre lang zur Stadt Zürich. Gibt es noch geborene Hönggerinnen oder Höngger, die ausgesprochene Quartierspezialitäten kennen? Zum Jubiläumfest wäre eigentlich das «Höngger Kochbuch» fällig. Wer helfen kann, der schreibe dem Kari vo Höngg

benden Zellen der Pflanzen, die aus dem Wirken der Strahlen der Sonne entstehen, der Mutter allen Lebens.

Im ersten Teil des Buches werden 114 wichtige Heilpflanzen aus aller Welt besprochen. Wirkungen und Anwendungsmöglichkeiten der einzelnen Pflanzen sind genau erklärt. Sehr nützlich sind die Gebrauchsanweisungen und Dosierungshinweise für Tee, Tincturen, Extrakte und homöopathische Urtinkturen. In der Einleitung zum zweiten Teil wird auf die Grenzen der Heilpflanzenherapie hingewiesen und auf die Zusammenhänge zwischen körperlicher und seelischer Gesundheit. Der zweite Teil befasst sich mit häufigen Krankheiten, beschreibt Ursachen, Symptome und Vorbeugemassnahmen, weist auf die geeigneten Heilpflanzen hin und vermittelt Ernährungsratschläge. Den Abschluss des Buches bildet ein persönliches Schlusswort mit der Beschreibung eines ganzheitlichen Gesundheitssystems und ein ausführliches Stichwortverzeichnis. Das Buch «Heilpflanzenherapie», ist erhältlich für 19.80 in der Bläsi-Drogerie am Meierhofplatz.

Allumfassende Musik

Werner Ernst, in Höngg aufgewachsen und noch heute im Haus seiner Eltern wohnend, hat selber die Musik allumfasst, denn in ihr ist er sozusagen alle Sparten durchlaufen. Das ist wunderbar, seltsam und selten. Wer kennt sich schon im Instrumentalen aus und zugleich vollkommen im Vokalen, vermag ebenso gut ein Musikalien«händler» zu sein wie ein Rezitator, hat sich in Oratorien so gut bewährt wie auf der Opernbühne? Seinerzeit erhielt er Diplome und Medaillen beim Genfer Internationalen Wettbewerb und eben spricht er Christian Morgenstern-Gedichte. Dabei ist freilich Voraussetzung, dass ihm das nicht schwer fällt. Der Springlebendige hat, wie wir heimlich glauben, an all dem seinen Spass, - was durchaus nötig ist, soll nicht die Routine die Oberhand gewinnen. Und davon ist keine Rede. Im Geheimen fühlen wir uns ihm ein wenig verwandt. Jedemal gehen wir offen und empfangsbereit in ein Konzert, ein Theater, ein Museum, weil die ständig neuen Eindrücke uns vor dem Nachlassen der Spannkraft bewahren. - Wäre Ernst bei der «reinen» Musik geblieben, also bei Liedern etwa, Getragenen, Kantaten usw., würde er nicht die ganze Skala der Empfindungen abgewandelt sein und hätte sich beschränkt, doch da trat das Opernhaus an ihn heran und veranlasste ihn, sich mit «singenden» Gestalten auf den Brettern zu identifizieren, in der Stimme nicht bloss Gefühle nachzuzeichnen, sondern z.T. wirkliches Geschehen. Genau so ist die Vermittlung des technisch-musikalischen Wissens für einen Künstler von besonderer Bedeutung. An den eigenen Schülern wird ihm stets weiter bewusst, was er besitzt und noch für sich selber erweitern kann. Ja, als Berater beim Kauf eines Besuchers eines Musikhauses lernt er stündlich dazu. Derart wird sein Berufskreis umfangreicher und vertiefter. Die Lebenden, die ihn umgeben und zu ihm treten, von seiner Persönlichkeit und seinen Fachkenntnissen «profitierend», merken (auch nicht immer!), dass sie in vieler Hinsicht von ihm lernen können, nicht bloss etwa beim wirklichen Unterricht allein. - Welch

Planen Sie Ihre Auslandsreise auch mit der SBG.

So werden Sie im Ausland keine finanziellen Überraschungen erleben. Wir kennen die gültigen Bestimmungen in aller Welt und können Ihnen deshalb die richtigen Zahlungsmittel für Ihre Auslandsreise beschaffen: ob Bargeld in fremder Währung, eurocheques, Swiss Bankers Travellers Cheques oder Eurocard. Zudem erhalten Sie gratis Reisenotizen für über 60 Länder. Und noch etwas: Gönnen Sie auch Ihren Wertsachen gesicherte Ferien in einem SBG-Tresorfach!

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmatstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

köstliche Stunde verbrachten wir nicht mit ihm bei uns. Er bereichert auch uns, weil wir ungemein gern mit jemandem sprechen, der nicht Halbangelegenes sagt, nichts Banales, doch richtig Fundiertes, Wohlerworbenes. Unser Zürcher, den wir natürlich schon längst im Konzertsaal und auf der Bühne erlebten, ist uns jetzt vertrauter geworden, - obgleich wir vorher wussten, was er ist.

Plötzlich fällt uns ein, dass die meisten Persönlichkeiten, die wir in Höngg schildern, Frauen waren, - als ob sie im kulturellen Bereich im Quartier überwiegen. Das ist indes nicht der Fall. Im Gegenteil. Wir haben bisher dem Zufall überlassen, welche Sie oder Er uns begegnet. Möge er uns beim nächsten Male einen interessanten Maler, einen trefflichen Literaten, einen besonderen Komponisten zuführen! Er muss nicht gleich, wie Ernst, in ganz Mitteleuropa (die Schweizer Städte, Deutschland, Österreich) bis Holland bekannt geworden sein.

E.M.

Der Kommentar

«Goldrichtig?»

Statt erst nach zehn Jahren Hierseins sollen Italiener künftig bereits nach fünf Jahren die Niederlassungsbewilligung erhalten, und Jahresaufenthalter können bereits nach zwölf, nicht mehr wie bisher erst nach 15 Monaten ihre Familien in unser Land nachkommen lassen.

Das haben unsere Unterhändler in der gemischten schweizerisch-italienischen Kommission den Italienern zugestanden, wo man sich mit Modifikationen zum 19 Jahre alten Italienerabkommen befasst hat.

Die Italiener hätten natürlich noch weit mehr verlangt, aber man sei standhaft geblieben, heisst es aus dem Biga. Und aus dem Bundesamt für Ausländerfragen verlautet sogar, die Verbesserung der Stellung der Italiener in der Schweiz liege «goldrichtig» auf der Linie der (zurückhaltenden) bundesrätlichen Ausländerpolitik; auf alle Fälle hätten die verkürzten Fristen keinerlei Einfluss auf die Zahl der Ausländer in der Schweiz. Direktor Bonny vom Biga vermerkte dazu, dass von etwas über 400 000 Italienern hierzulande ohnehin 372 000 Niedergelassene seien.

Nun ist ja bekanntlich nicht alles Gold, was glänzt, und was die offiziellen Kommentare aus Bern betrifft, so tönen sie streckenweise trotz aller hochgemuter Interpretationen wie Rechtfertigungen. Weit herum im Volk werden - zu Recht oder Unrecht - die arithmetischen Überlegungen zu andern Resultaten führen. Sicher ist eins: Die Zugeständnisse, die man an Rom gemacht hat, haben eine starke politische Dimension. Ausgerechnet im heutigen Zeitpunkt, da Vigilanten in Genf und Nationale in der alemannischen Schweiz wieder im Aufwind sind, und zwar vor dem Hintergrund sich mehrender Bedenken wegen der vielen Ausländer angesichts der Arbeitslosigkeit, scheinen diese Konzessionen auf die frostiger gewordene Landschaft.

Zur Ausländerpolitik gehört der Schutz einheimischer Arbeitskräfte, wozu nicht nur die Schweizer, sondern auch die niedergelassenen Ausländer zu zählen sind! Die an Italien gemachten Zugeständnisse werden dem Bundesrat die Stabilisierungspolitik nicht gerade erleichtern, und dabei hat er heute schon die grösste Mühe damit.

Den Parteien, laut denen es zu viele Ausländer in der Schweiz hat, kann der Entscheid nur recht sein: Er treibt Wasser auf ihre Mühle.

Es ist gar nicht mehr so unwahrscheinlich, dass Oehens Wunsch oder Prognose in Erfüllung geht: Fraktionsstärke der Nationalen Aktion mit den Vigilanten nach den Nationalratswahlen im Herbst.

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Jeden Mittwoch
grünen oder gemischten Salat.

Fondue-Bourguignonne
pro Person Fr. 30.—

4 Kegelbahnen — Reservationen erwünscht.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

Mühlehalde Höngger Zunftstube

Die neu renovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.

Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.

Im 1. Stock: Gedeigene Ambiente, die richtige Umgebung für feine Essen, auserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.

Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.

Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich

C. und R. DePrà

Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40

restaurant rebstock taverne

Gepflegtes gutbürgerliches Restaurant am Meierhofplatz Höngg

Jeweils Dienstag bis Samstag
zwei preisgünstige Menüs
Sonntagsmenü inkl. Suppe oder Salat und Dessert

Taverne
Stilvoll eingerichtet. Spezialitäten, erlesene Weine Bankett- und Konferenzsaal für zirka 60 Personen (Auf Wunsch Verlängerung).

3 vollautomatische Kegelbahnen

Öffnungszeiten
Werktags von 7.00 bis 23.30 Uhr
Sonn- und Feiertage 10.30 bis 22.00 Uhr
Montag geschlossen Telefon 56 85 55

Toni Medaglia und Friedrich Holstein freuen sich ihre Gäste verwöhnen zu dürfen.



Unter diesem Titel findet im Gemeinschaftszentrum Wipkingen eine Reihe von Veranstaltungen statt. Jeweils am Freitagabend wird ein einfaches Nachtessen gereicht und anschliessend gibts Kultur: Konzerte aller Art, Vernissagen, Lesungen, Vorträge und vieles mehr. Ein abwechslungsreiches Programm für den Feierabend, als echte Alternative zum Daheimbleiben.

Freitag, 13. Mai, ab 19.00 Uhr

«Finissage — Aquarelle und Grafik von Carlo Kopeski»

Jeder der noch einmal die Ausstellung geniessen möchte und einen gemütlichen Abend mit dem Künstler verbringen will, kommt einfach an diesem Abend ins Kafi Tintefisch. Es wird sicher keiner traurig darüber sein, sich an einem Freitag, den 13. aus dem Haus gewagt zu haben.



Dienstag, 17. Mai, 20.00 Uhr

«Volkstümliche Blasmusik»
mit dem Musikverein
Bundespersonal Zürich

je nach Wetter vor oder im Saal des Gemeinschaftszentrums. Eintritt frei (freiwillige Spenden für die «Locker hocke»-Veranstaltungen). Das Kafi ist bedient, es werden Getränke serviert.



RESTAURANTS NEUE

Waid



Verlobung feiern oder gar heiraten, wir beraten Sie gerne und organisieren Ihren Anlass von 15 bis 120 Personen zu Ihrer vollen Zufriedenheit.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

LIMMAT-APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Schwere Beine
Für alle, die ihren Beruf hauptsächlich im Stehen ausüben, kann es nur von gutem sein, jeden Tag zwei- bis dreimal auf die «schiefe Bahn» zu geraten. Dabei sollte der Kopf zirka 40 cm tiefer liegen als die Füsse. Venöses Blut fliesst so besser zurück und der Kopf wird besser durchblutet.



Zürich: BERNINA-Nähcenter
Talacker 35 (bei der Sihlporte)
Telefon 01/221 00 44
Zürich-Oerlikon
BERNINA-Nähcenter, Franklinstrasse 6
Telefon 01/311 93 83
BERNINA-Glatt: Einkaufszentrum
Telefon 01/830 29 11
Zürich-Altstetten
BERNINA Service- und Verkaufsstelle
Badenerstrasse 709, Telefon 01/64 77 10

Für Spezialwünsche
haben wir ein offenes Ohr.
Denn, uns geht nichts über
eine Arbeit, die den Kunden
begeistert.



**Arbeitssteam
Salon Zentrum
Höngg**

Damen- und Herrensalon
Meierhofplatz
(im Hof Restaurant Rebstock)

Sie bestellen — wir reservieren!

☎ 56 83 51

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

- Auffahrtstag, 12. Mai 1983
9.30 in der Kirche, Pfr. K. Stokar
10.30 im Altersheim Riedhof, Pfr. K. Stokar
Kollekte: Pflegerinnenschule des Evang. Frauenbundes
- Sonntag, 15. Mai 1983
9.30 in der Kirche Pfr. H. H. Brunner
Jugendgottesdienste
8.30 für die Schüler des 6. Schuljahres
9.30 für die Schüler des 7. Schuljahres im Kirchgemeindehaus
- Sonntagsschule**
9.00 im Kolonielokal im Wingert
9.30 im Schulhaus Imbsbühl und im Kirchgemeindehaus
Abendgottesdienst in der Kirche
20.00 Pfr. Chr. Zangger
Kollekte: Seminar Unterstrass und Ev. Mittelschulen Schiers/Samedan

Wochenveranstaltungen

- Dienstag, 17. Mai 1983
20.00 in der Lavaterstube: Bibelabend mit Pfr. K. Stokar
Höngger Senioren-Wandergruppe bei den Billettschaltern im Hauptbahnhof
7.50 Bibelabend
Mittwoch, 18. Mai 1983
14.00 bis 17.30 Uhr im «Sonnegg»: Sonneggtreff, Café für jung und alt
19.00 im Jugendcafé Albatros: Filmabend Frauengruppe Berufstätige: Mai-bummel. Treffpunkt Tramhaltestelle Klusplatz, 18.00 Uhr
- Jugendgruppe FÜRSTEL**
Jugendgruppe für 9- bis 15jährige Treffpunkt: Jugendstube des ref. Kirchgemeindehauses, um 14.15 Uhr
Samstag, 14. Mai 1983
Ts, ts, ts, ts

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

- Auffahrtstag, 12. Mai 1983
10.00 im Kirchgemeindehaus, Pfr. Baumann
Kollekte für die ref. Blindenpflege Zürich
Keine Jugend- und Kindergottesdienste

- Sonntag, 15. Mai 1983
10.00 im Kirchgemeindehaus
Frau Pfr. Buhofer
Kollekte für die Pflegerinnenschule Pilgerbrunnen
- Jugendgottesdienst**
9.00 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
- Eglise réformée française**
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Auffahrtstag, 12. Mai 1983
9.30 Culte, baptême, sainte Cène
Pasteur W.-R. Nussbaum
9.30 Garderie
10.30 Après-culte
- Sonntag, 15. Mai 1983
9.30 Culte, pasteur G. Riquet
9.30 Culte des enfants
9.30 Garderie
10.30 Après-Culte
9.30 Culte de jeunesse

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

- Sonnegg-Kapelle**
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 15. Mai 1983
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 18. Mai 1983
Bibelabend
- Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen**
Sonntag, 15. Mai 1983
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagsschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

- Auffahrtstag, 12. Mai 1983
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Samstag, 14. Mai 1983
8.00 Legat Eduard Koller-Brander und Familie
17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
18.00 Hl. Messe mit Predigt
Sonntag, 15. Mai 1983
Welttag der sozialen Kommunikationsmittel
Siebter Sonntag der Osterzeit

- 7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
7.30 Hl. Messe mit Predigt
9.15 Hl. Messe mit Predigt
11.00 Schülergottesdienst 1. bis 3. Klasse (Kinderhütendienst Club 1)
19.00 Hl. Messe mit Predigt
Opfer: Medienopfer
Montag, 16. Mai 1983
9.00 Legat Sophie Hospach
Mittwoch, 18. Mai 1983
9.00 Legat Lukas Koller
Donnerstag, 19. Mai 1983
9.00 Legat Luise Brunschweiler-Saladin
19.30 Maiandacht
Freitag, 20. Mai 1983
9.00 Legat Karl Brunschweiler-Herzog
19.30 Hl. Abendmesse
- Unsere Veranstaltungen**
Dienstag, 17. Mai 1983
20.00 Neuzugezogenen-Abend

Vereinsnachrichten

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Klassisches Ballett für Kinder ab 6 Jahren, am Mittwochnachmittag. Neue Kinder sind für eine Probebestunde herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40, Telefon 56 73 74
Seit mehr als 50 Jahren besteht unser Heim und bietet rund 30 Betagten Platz, die nicht pflegebedürftig sind.
Unsere Leiterin Fräulein Selma Jufer und ihre Mitarbeiterinnen bieten Gewähr für gute Betreuung aller Pensionäre.
Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aussicht auf baldige Berücksichtigung. Die Pensionspreise sind bescheiden.
In den nächsten Jahren ist ein grösserer Umbau mit vielen Verbesserungen für die Insassen vorgesehen. Spenden und Vergabungen sind daher sehr willkommen.
Postcheck-Konto 80 - 16299.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, 15. Mai 1983: Exkursion nach Bergöschingen-Küssaberg und Umgebung (ausserhalb von Kaiserstuhl).

Haushaltshilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetlibergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 461 41 13. Telefonische Sprechstunden Montag bis Freitag, 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Judo für Kinder. Judo fördert die Beweglichkeit, Reaktionsvermögen und Geschicklichkeit Ihres Kindes. Überzeugen Sie sich selbst. Montag, Dienstag und Mittwoch, um 17.30 Uhr. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Krankensamobilien-Magazin des Samariterversins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Höngg

Jeden Mittwochabend sind wir an der Akersteinstrasse 190 von acht bis zehn in gemeinsamem Gesang vereint. Vom modernen Schlager «Schöne Maid» bis zum klassischen «Die Nacht» von Schubert und bis zum Volkslied «Le vieux châlet». Und wie das herrlich klingt!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
Jazz-Tanz und Damen-Fitness-Training mit Musik, am Montagabend. Für eine Probebestunde sind Sie jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Kontaktadresse: Postfach 8049 Zürich. Telefon Privat 56 87 56, Geschäft 56 62 41, Präsident, H. Baumann.

Schiessverein Höngg

Bundesübungen 300 m
Sonntag, 15. Mai von 08.00 bis 11.00 Uhr

Standschützen Höngg

Freiwillige Vereinsübungen 300 m
Samstag, 14. Mai, vormittags 08.00—11.00 h

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Sonntag, 14. Mai machen wir bei guter Witterung eine Bergwanderung zum Wildspitz (Rossberg). Treffpunkt: Bergstation der Zuger Bergbahn, morgens 9.15 Uhr. Die Wanderung dauert ca 3 1/2 Stunden; gutes Schuhwerk und Regenschutz mitnehmen. Wir verpflichten uns aus dem Rucksack. Anmeldung bitte erbeten an Familie Steiner, Telefon 56 22 74.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Mittwoch, 11. Mai bis Freitag, 13. Mai 1983
Fraumünster-Apotheke, Poststrasse 6, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 211 23 30
Apotheke am Bullingerplatz, Sihlfeldstr. 150, Haltestelle Hardplatz, Telefon 242 68 01
Apotheke Witikon, Witikonstrasse 295, im Einkaufszentrum, Haltestelle Carl Spitteler-Strasse, Telefon 53 10 40
Central-Apotheke, Oerlikon, Franklinstr. 8, Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 311 80 03
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Samstag, 14. Mai bis Freitag, 20. Mai 1983
Apotheke Sammet beim Hauptbahnhof, Bahnhofstrasse 106, Haltestelle Hauptbahnhof, Telefon 221 31 33
Brunau Park-Apotheke, Giesshübelstr. 65, Haltestelle Saalsporthalle, Tel. 462 07 00
Apotheke Schafroth am Lindenplatz, Badenerstrasse 672, Haltestelle Lindenplatz, Telefon 62 23 00
Apotheke Höngg, Limmattalstr. 124, Haltestelle Schwert, Telefon 56 71 16
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200, Haltestelle Radio-Studio, Tel. 361 00 40
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue. Telefon 252 44 11

Züri-Brotmarkt

Am Dienstag, 17. Mai von 9 bis 18 Uhr findet auf der Pestalozzi-Anlage an der Bahnhofstrasse und auf dem Stadelhoferplatz der vierte Züri-Brotmarkt statt. Die Leistungsschau des Bäcker- und Konditorenmeisters Vereins Zürich – es werden auf den zwei Brotmärkten über 60 Sorten Brot und Kleinbrot angeboten – soll den Zürcherinnen und Zürchern, aber auch den Gästen aus aller Welt, demonstrieren, welche Vielfalt an Broten das selbständige Bäckergerwerbe herstellt. Für einmal spielt auch, neben der hochstehenden Qualität, die Quantität eine Rolle, werden doch insgesamt auf den zwei Plätzen über 20 000 Brote und über 15 000 Kleinbrote in den Verkauf gelangen. Als Kernstück wird das erfolgreiche Züri-Stadtbrot angeboten. Dies ist ein schönes, rustikales und leicht gesäuertes Brot, das dem Zürcher bereits hervorragend schmeckt und sich bei einigen Kunden schon als Alltagsbrot eingelebt hat. Hinzu kommt dieses Jahr das «Pausenbrötli», das bereits in früheren Jahren grossen Anklang gefunden hat. Als weitere Attraktion wird einerseits im Holzofen auf dem Platz «Holzofenbrot» gebacken, andererseits wird beim Stadelhoferplatz ein Pizzeria in Betrieb sein. Am Glücksrad können wieder Gutscheine für Backwaren im Wert von Fr. 5.— gewonnen werden.

Der Züri-Brotmarkt – das tägliche Brot in Variationen – dürfte erneut eine gluschtige Gaumen- und Augenfreude werden.

Wir gratulieren

Sind Geburtstage nicht wie Ruhebank an dem Lebensweg? Eine Bank, auf der man innehält, sich niederlässt, ein wenig ausruht, nachdenkt, in die Runde schaut. Erfreut es Dein Herz, wenn Nachbarn, Freunde und Bekannte sich an «Deinen Tag» erinnern und Dir Grüsse senden? Sicher werden sie Dich froh stimmen. Einen schönen Festtag und viel Liebes und Gutes und Gottes Segen wünschen wir allen Jubilaren.

16. Mai: Frau Lina Wuest-Bopp, Limmattalstrasse 371, 96 Jahre.

17. Mai: Herr Hermann Büchi-Bosch, Bombachstrasse 15, 85 Jahre.

18. Mai: Fräulein Elise Wohnlich, Limmattalstrasse 371, 90 Jahre.

20. Mai: Frau Martha Hermann-Schlumpf, Bombachhalde 20, 85 Jahre.

Herzliche Geburtstagsgrüsse

Die Höngger Frauenverein Höngg Quartierverein Höngg und Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Darf ich Sie, liebe Jubilarinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen.

M. Wyder

Gifttiere in Aktion Waldklapperschlange



Viele Aspekte der zur Zeit laufenden Ausstellung «lebender Gifttiere» in Zürich bleiben dem Museumsbesucher verborgen, sei es, weil sich verschiedene Vorgänge teils nachts abspielen oder sei es, weil gewisse Manipulationen wie Fütterung oder Paarungsversuche aus veterinärpolizeilichen Gründen während der Öffnungszeiten verboten sind. Das Karussell des Fernsehens DRS versucht nun seit dem 10. Mai während drei Wochen in jeder Sendung das dem Museumsbesucher verborgene sichtbar zu machen. Gezeigt werden u.a. die Fütterung verschiedener Schlangenarten und Vogelspinnen, Kopelationsversuche mit der «Schwarzen Witwe» und weiterer Spinnenarten und die Häutung einer Vogelspinne. Seit dem 10. bis 27. Mai, jeweils von Dienstag bis Freitag im Karussell.

Spektrum

Zentrum Oberengstringen

«13 on stage» am Sonntagabend, 15. Mai 1983, 20.15 Uhr, im Zentrum Oberengstringen.

13 angehende Lehrer geben Ihrer Begeisterung für die Musical-Welt Ausdruck. Sie führen das Publikum in einer lockeren Revue durch viele bekannte Musicals. Drehbuch, Musik und Choreographie wurden zusammengestellt zu einer neuen, mitreisenden Show. Kein Zweifel: Musik, Tanz und Theaterluft stehen im Mittelpunkt... darum heisst das Mott: «Let's go on with the show».

Vorverkauf Drogerie Häfliger, Zentrum Oberengstringen, Telefon 750 50 55.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Frund, Edouard, gew. Schreiner, geboren 1909, von Courchapoix JU, Witwer der Gertrud geb. Krähenbühl; Limmattalstrasse 371.

Trautvetter, Paul, gew. Pfarrer, geboren 1889, von Basel, Gatte der Johanna geb. Friedinger; Hurdäckerstrasse 40.

Weidmann geb. Hösli, Helena, geboren 1899, von Zürich, Witwe des Gottfried, gew. Kaufmanns; Riedhofweg 4.

Generalversammlung des Quartiervereins Höngg

(le) Die Idee einen Rundgang durchs Quartier zu organisieren kam sehr gut an. Rund hundert Personen nahmen die Gelegenheit wahr, einen ungewohnten Blick zu werfen in die Hinterhöfe, Gärten, engen Gassen; auch vordergründig bekanntes zeigte überraschende Rückseiten. Ein paar Aspekte, vom Rundgang mitgenommen, werden wir in der nächsten Ausgabe wiedergeben. Nach dem Marsch durchs Dorf, bei kühler aber trockener Witterung, nahm man gerne den offerierten Imbiss im Mühlehaldeaal an. Manch eine/einer dachte sich, dass der Mitgliederbeitrag bei dem Service wohl eher bescheiden da steht – kann natürlich korrigiert werden!

Dr. Sigmund Widmer, alt Stadtpräsident

gab einige interessante Erläuterungen aus der Geschichte von Höngg. Das Thema: Klöster, Landbesitz, Wein war auf Höngg zugeschnitten. Die Zuhörer schätzten die Rede mit kräftigem Applaus für die lebhaften Ausführungen.

Zum Schluss blieben noch die obligaten Traktanden

In Anbetracht der vorgerückten Stunde – über 22 Uhr – wurde der Jahresbericht des Präsidenten Werner Wyder nicht verlesen, sondern auf die Publikation im «Höngger» und die Zustellung an alle Mitglieder verwiesen. Protokoll der Generalversammlung 1982, verfasst und verlesen von Dr. Heinz Vonrufs, gab ebenso wenig zu Diskussionen Anlass wie die Rechnung, geführt und präsentiert vom Kassier Eric Langner. Die Mitgliederzahl ist erneut gestiegen, auf rund 1900. Die Rechnung weist keinen ausserordentlichen Posten auf; Ausnahme Festplatz Bläsi Schulhaus (permanente Verankerungen für Festzelt) Fr. 4070.80 und Mehrausgaben bei der Weihnachtsbeleuchtung von rund 1000 Franken, wobei Vandalismus hingenommen werden musste. Das Budget, wie immer vorsichtig veranschlagt, weist einen geringen Verlust auf. 1982/83 brachte dem Quartierverein einen Vermögensrückschlag von Fr. 1727.50.

Wahlen

Werner Wyder – seit über dreissig Jahren im Vorstand – früher als Kassier und seit zwanzig Jahren als Präsident stellte sich noch einmal für eine Amtsperiode zur Verfügung und wurde mit Applaus bestätigt! Ein Kronprinz aus den eigenen Reihen stehe nicht zur Verfügung, war vom Vorstandstisch zu vernehmen, weshalb vorgeschlagen wurde, den Vorstand (vorübergehend) um zwei Mitglieder zu erweitern. Alsdann könnten in zwei Jahren amtsmüde Kollegen in den Ruhestand treten. Vorgeschlagen und gewählt wurden die Gemeinderäte Franz Scherer, Architekt und Hermann Aebi, Kaufmann. Präsident Werner Wyder bedankte sich bei den Mitgliedern für den flotten Aufmarsch, hiess Neuzuzüger besonders willkommen und schloss kurz vor elf Uhr die Generalversammlung 1983.

Wieder ein Stück Freiheit verloren

Mit Interesse habe ich Ihren Kommentar in Nr. 17 vom 29. April 1983 betreffend Urteil des Bundesgerichtes vom 22. April 1983 in Sachen Preisverhältnis Mineralwasser/Bier gelesen. Gestützt auf diesen Bundesgerichtsentscheid haben nun ab 1. Juli 1983 die alkoholführenden Betriebe im Kanton Bern eine Auswahl alkoholfreier Getränke nicht teurer anzubieten als das billigste alkoholhaltige Getränk in der gleichen Menge. So will es Art. 39 des neuen bernischen Wirtschaftsgesetzes. Das heisst mit anderen Worten und vereinfacht ausgedrückt: Künftighin darf in diesem Kanton z.B. ein Bier nicht billiger verkauft werden als die gleiche Menge Mineralwasser. Der Richterspruch von Lausanne (Das Bundesgericht wird oft auch als «lotterie romande» tituliert!) ist aus grundsätzlichen Überlegungen bedauerlich. Einmal ist mit diesem Eingriff des Gesetzgebers in die Preisfreiheit wiederum ein Stück Freiheit und unternehmerischer Spielraum dem Gewerbe weggenommen worden. Es ist nicht mehr Gewerbefreiheit, die Preisverhältnisse in diesem Bereiche nach marktwirtschaftlichen Überlegungen und Sachzwängen festzulegen. Das macht jetzt der Gesetzgeber für den Unternehmer (Wirt). Wo wird er das nächste Mal zuschlagen?

Andererseits geben sich die weisen Richter der Illusion hin, mit einer solchen Gesetzesbestimmung werde ein Beitrag zur Lösung des Alkoholproblems, vorallem bei den Jugendlichen, geleistet. Diese Art von Gesundheitspolitik ist eine untaugliche Methode und muss als Fehleinschätzung hingestellt werden. Das Alkoholproblem kann nicht über das Preisverhältnis Bier/Mineralwasser gelöst werden. Dieses Problem liegt tiefer. Hier spielen die familiären, beruflichen, kurzum die sozialen Verhältnisse eine ausschlaggebende Rolle. Der gelegentlich gehörte Hinweis, der Jugendliche ziehe wegen des Preises das Bier dem teuren Mineralwasser vor, ist zu pauschal und grenzt an ein billiges Schlagwort.

Mit der Preisvorschrift des neuen Wirtschaftsgesetzes des Kantons Bern, die nun durch das hohe Bundesgericht sanktioniert wurde, ist von der in unserer Bundesverfassung verankerten Handels- und Gewerbefreiheit wieder ein Teil abgebrockelt. Dieser erneute Eingriff in die unternehmerische Freiheit ist nicht in erster Linie dem Bundesgericht, sondern den Politikern, d.h. den Mitgliedern der gesetzgebenden Behörden (Kantonsrat, Grossrat usw.) anzulasten. Sie haben, in unserem Fall im Kanton Bern, auf Kosten des Gewerbes dieser Freiheit einen bedenklichen Stoss versetzt.

Dr. Xaver Frei

Direktor Schweizer Wirtverband, 8049 Zürich

Sparkassen-Jugend-Lohnkonto

jetzt neu für junge Leute von 16 bis 25

Seit dem 1. April dieses Jahres können junge Leute von 16 bis 25 Jahre die im Berufsleben stehen vom Jugend-Lohnkonto mit Vorzugszins der Sparkasse der Stadt Zürich profitieren.

Damit kommen Jugend-Lohnkonto-Besitzer auch nach Beendigung ihrer Lehrzeit bis zu ihrem 25. Geburtstag (bisher bis zum 20. Geburtstag) in den Genuss dieses in der Regel ½% über dem normalen Sparheft- bzw. Konto-Zins liegenden Vorzugszinses. Ein Jugend-Lohnkonto kann bei allen 16 Geschäftsstellen der Sparkasse der Stadt Zürich, ohne grosse Formalitäten, eröffnet werden.

Alles Wissenswerte über das Sparkassen-Jugend-Lohnkonto steht im neu geschaffenen Informationsprospekt mit Antrags-Formular welcher schriftlich oder telefonisch angefordert werden kann. Sparkasse der Stadt Zürich, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 211 47 22.



Coiffeur Salon Caroline

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26

Montags geöffnet
Empfiehlt sich für rasche und preiswerte Bedienung.
Individuelle Beratung



CANDINO SINTROCK

«Nur» ein Diamant ist härter als die elegante kratzfeste Quarzuhr

bereits ab **Fr. 798.-**

UHREN - BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
Montag geschlossen

TV-Reparaturen

8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt + zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

44 14 14

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Gutes Aussehen gibt Ihnen Sicherheit.

Heute und morgen sollten Sie sich darum sorgen.

Daniela Fagetti

Cosmetic-Studio

Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

tv repariert

01 62 25 00

Tag + Nacht

2 Jahre Garantie, Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

AEROBIC AEROBIC AEROBIC

Das neue Konditionstraining aus Amerika, jetzt auch in Höngg.

Ab 24. Mai, Dienstag 16.00—17.00 Uhr und 19.00—20.00 Uhr.

Anmeldung und Auskunft: Tel. 844 27 31

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach
Limmattalstrasse 360, 8049 Zürich

Die neue Anello



regoma ag

Neugummierungen besonders günstig

Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Quick-Shop

8049 Zürich Limmattalstr. 223

für Kunden ganze Woche über Mittag geöffnet

Discountmarkt

<h3>Wollana</h3> <p>Für Wolle und alle Feinwäsche</p> <p>1 kg Boxe nur 7.40</p>	<h3>Calgonit</h3> <p>Für Ihre Abwaschmaschine</p> <p>Paket à 1000 g nur 3.50</p> <p>Box à 2,5 kg nur 8.50</p>
<h3>Kirsch</h3> <p>40 Vol. % 1 Liter</p> <p><small>Das neue Gesetz erlaubt keine Preisangabe mehr.</small></p>	<h3>Mövenpick Café</h3> <p>«Der Himmlische»</p> <p>250 g Dose nur 4.70</p>

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

<h3>Kronenbourg Bier</h3> <p>aus dem Elsass</p> <p>6 × 33 cl nur 3.70</p>	<h3>Domaine de la Boulangère</h3> <p>Coteaux d'Aix en Provence ein leichter Sommerwein</p> <p>70 cl Fl. nur 4.30</p>
--	---

Im Quick-Shop chaufesch de Plausch



Michele

Ihr Team in Höngg

Bruno

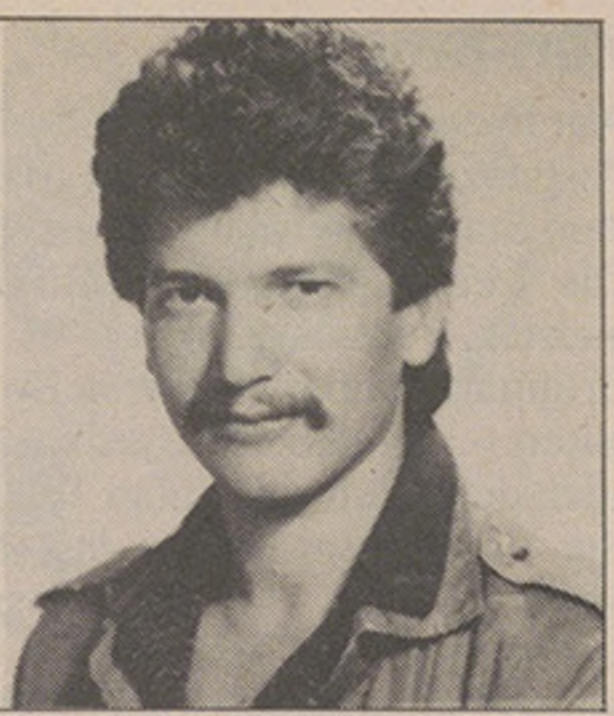
- Geringe Wartezeit
- Individuelle Bedienung

- Modernste Frisuren
- Vernünftige Preise

Damen- und Herrensalon



8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 227
Telefon 01/567203



Vertrauen Sie uns!

Verein Altersheim Höngg

Für unser neues, modern eingerichtetes Alterswohnheim "Riedhof" in Höngg, mit 90 Pensionären, suchen wir

Hausgehilfinnen

(für Zimmerdienst und Küche)

sowie eine

Sekretärin

mit guten Buchhaltungskennntnissen (Teilzeit-Stelle)

welche Freude an der Arbeit mit Betagten haben.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung. Nähere Auskünfte erteilt gerne: Herr E. Gut, Heimleiter, Riedhofweg 4 8049 Zürich, Tel. 56 74 25

Neue Kurse

Wir unterrichten:
Klavier
Heimorgel
Akkordeon

Musikschule H. Schweizer

Wartauweg 22
Zürich-Höngg
Telefon 491 12 51

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

Umzüge bis 4 Zimmer

ab Fr. 35.— pro Stunde und pro km 1.50. Firma mit 10jähriger Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Seriöse alleinstehende Dame

tauscht 1-Zimmer-Wohnung in Höngg

gegen grössere, günstige Altwohnung.

Offerten unter Chiffre Nr. 1583 an den Verlag «Der Höngger» Postfach, 8049 Zürich



Limmattalstrasse 234, Zürich-Höngg
Telefon 01/564511

Reduzierte dänische Baumwoll-Tricot-Kleider, Jupes und Pullover

Viele kleine Geschenkideen!

Gärtnerei

MAX ELLIKER



Riedhofstrasse 351

Höngg Telefon 565314

Parkplätze vorhanden!

Sommerflor, Geranien, Petunien — Blütenstauden — Zwergkoniferen — Gemüsesetzlinge — Gewürze — und vieles mehr!

Für Ihren Balkon und Garten grosse Auswahl in vielen Sorten und Farben:

Man findet immer Parkplatz und hat nicht weit zu den Läden!

Das Zentrum Regensdorf ist so nah! Es bietet fast alles, was die Stadt bietet. Ohne deren Nachteile.

Keine Verkehrsstaus. Keine Parkplatz-Suche. Aber auch kein langer Anmarsch vom Parkplatz zu den Läden. Alles klar und übersichtlich. Alles persönlicher, freundlicher, gemütlicher.



Unsere Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr 9.00 – 18.30 Uhr
Do 9.00 – 21.00 Uhr
Sa 8.00 – 16.00 Uhr

s'ZENTRUM Regensdorf: Eusi chly Stadt

Persönlicher. Fründlicher. Gmüetlicher.

Charles Dögel

Hallenbad

BP Service
Waschstrasse
F. Schaller

Schweizerische Bankgesellschaft

BECK
Keller
QUALITÄT

ORGEN

winterthur
versicherungen
Roland Seeliger

Apothek
Dr. Eugster

STANIK
Hanik

Terlinden
Chem. Reinigung

MÖVENPICK

Bogen
Optiker
Ulmer

Kosmetik-Pedicure
viele Appl.
RUTH STANIK

Mrestaurant

foto
duttweiler
Foto Kino Projektion

NOBISCHUH AG
Schuh- und
Schlüsselservice

buch
shopping

Schmitt
EMIL

MM
GEBR.
POLTERA AG
Radio TV Video

TEPPICHE
A. Burgener AG

EPA*UNIP

drogerie
duttweiler

Vögele
Schuhmode

Holiday
Dix
HOTEL

G. Klapper
Opel-Vertretung

Coop Zürich LVZ

ETER
SCHUHE

Blumen
shop

KUONI
REISEN

KIOSK

Gärtnerei Heinrich
UOLG
haus
gärtnerei

BELDONA

PFT

EPA-SNACK

STANIK

Schwimmbad-Reinigung

Schwimmbad-Pflege

und -Unterhalt

P. BRACK

Schlosserei, Mech. Werkstatt
Hardeggstrasse 17, Zürich-Höngg
Telefon 562785

Auto-Spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 567664

Wir holen und bringen Ihr Auto.

Autoberatung An- und Verkauf aller Marken Occasionen Vorführen zu Festpreisen

Schwimmbad-Reinigung

Schwimmbad-Pflege und -Unterhalt

P. BRACK

Schlosserei, Mech. Werkstatt
Hardeggstrasse 17, Zürich-Höngg
Telefon 562785

8049 Zürich, den 5. Mai 1983
Hurdäckerstrasse 40

*Trachtet zum ersten nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit, dann werden Euch alle Dinge hinzugefügt werden.
Matth. 6, 33*

TODESANZEIGE

Tief bewegt teilen wir mit, dass heute mein geliebter Mann, unser liebender, gültiger Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Paul Trautvetter-Friedinger
alt Pfarrer

im 95. Lebensjahr entschlafen durfte.
Wir sind erfüllt von grosser Dankbarkeit für dieses so reiche Leben.

Jeanne Trautvetter-Friedinger
Monika und Michael Rutherford-Trautvetter
Thomas, Anne und Stefan-Zbinden, Catherine Elisabeth Trautvetter
Peter und Erika Trautvetter-Gericke
Luise, Fanny und Helen
Christine Trautvetter
Mathilde Trautvetter
Familie Budliger-Friedinger
Familien Amacher, Trautvetter, Tapernoux und Frank

Die Abdankung findet am Mittwoch, 11. Mai 1983, um 14.30 Uhr in der Kirche Höngg statt.

Statt Blumen zu spenden, möge man des Vereins Altersheim Höngg, PC 80 - 22022 oder der Amnesty International, Schweizer Sektion, Bern, PC 30 - 3417 gedenken.